



6. Jägerbrigade
Kommando
ANDREAS HOFER KASERNE
6067 ABSAM

☎: 0043 (0)50201 6630630
☎: 0043 (0)50201 6617310
✉: 6jgbrig@bmlv.gv.at



ABSAM, 03 12 12

Wettkampfbestimmungen für den Gebirgswettkampf „EDELWEISS RAID 2013“

1) Teilnehmer

Mannschaften aus jeweils acht Soldaten. Ein Teilnehmer je Mannschaft muss eine militärische alpine Qualifikation aufweisen.

2) Ausrüstung

In der Truppe eingeführte nicht veränderte militärische Bekleidung und Ausrüstung. Vom LVS-Gerät und Funkgerät abgesehen darf kein elektronisches Gerät mitgeführt werden.

Die zusätzliche Mitnahme einer zivilen Sonnenbrille sowie von zivilen Trinkgefäßen ist gestattet.

2 a) **Startadjustierung**

Am Mann sichtbar:

- Wintertarnanzug
- Kampfanzugkappe
- Schuhe
- Schi
- Stöcke
- Felle

Am Rücken:

- Rucksack oder UT2000
- Sturmgewehr mit angestecktem Magazin am Rucksack aufgeschnallt

2 b) Mindestausrüstung je Teilnehmer

- Unterwäsche
- Socken
- Alpinleibchen
- Schuhe
- Harscheisen
- Wintertarnanzug
- Kampfanzugkappe
- Schi
- Stöcke
- Felle
- LVS-Gerät
- Rucksack
- StG 77 mit angestecktem Magazin am Rucksack aufgeschnallt
- Gletscherbrille oder Schibrille
- Fäustlinge
- Überfäustlinge
- Mütze
- Nässeschutzjacke
- Nässeschutzhose
- Schaufel
- Lawinensonde
- Kombigurt
- Reepschnur lang
- 2 HMS-Karabiner
- Stirnlampe oder private Stirnlampe
- Thermosflasche

2 c) Zusatzausrüstung je Gruppe mindestens

- Rucksackapotheke
- 4 Biwaksäcke
- Höhenmesser
- Bussole
- Feldstecher
- Funkgerät
- 2 UT2000 (**wird durch 6.JgBrig bereit gestellt**)
- Ein Reseverfell je verwendeter Fellart.

2 d) Biwakgepäck

- 3 Truppzelte (**wird durch 6.JgBrig bereit gestellt**)
- 3 Gaskocher
- 3 Gaskartuschen
- 8 Schlafsäcke
- 8 Isoliermatten
- 8 Thermojacke (alpin) oder polar
- 8 mal Wechselwäsche
- 8 Paar Wechselsocken
- Essgeschirr
- Essbesteck
- Verpflegung
- Waschzeug.

3) Ablauf

3 a) Start

- Fünf Minuten vor dem Start Leuchtzeichen rot.
- Antreten an der Startlinie jede Mannschaft in Reihe.
- Von rechts aufsteigende Startnummernfolge.
- Massenstart auf Leuchtzeichen grün.

3 b) Strecke

- Marsch entlang der markierten Strecke oder der befohlenen Wegpunkte
- Ausdehnung der Mannschaft höchstens 50, bei Abfahrten 100 Meter
- Bei geschlossenem Auflaufen auf eine langsamere Mannschaft hat diese auf den Zuruf „Spur frei!“ den Weg für die schnellere Mannschaft freizumachen

3 c) Station Verschüttetensuche

- Abzweigen von der Strecke bei der entsprechenden Startnummer.
- Suche und Ausgraben von zwei LVS-Geräten. Der Mittelpunkt des Suchfelds ist mit der entsprechenden Startnummer markiert, die Geräte höchstens 15 m entfernt vergraben
- Umschalten aller Geräte auf Senden. In weiterer Folge des Wettkampfs ist das LVS-Gerät ständig am Mann zu tragen.

3 d) Station Aufklärung

- Übernahme der Beobachtungsskizze und Zubehör
- Beziehen der zugewiesenen Beobachtungsstellen
- Anfertigen der Beobachtungsskizze
- Abgabe der Skizze zur Auswertung
- Ablaufen der Strafstrecke je nach Ergebnis

3 e) Station Bergen

- Seil wird zur Verfügung gestellt
- Errichten einer Verankerung
- Ablassen eines Retters zum Verunglückten
- Bergen des Verunglückten

3 f) Station Handgranatenwurf

- Werfen von mindestens zwei Handgranaten je Wettkämpfer
- Zurückholen der fehlgegangenen Handgranaten und erneutes Werfen
- Fortsetzen des Vorgangs bis alle 20 Handgranaten im Ziel zum Liegen gekommen sind

3 g) Biwak

- Durchlaufen der Zeitnehmung
- Meldung beim Stationskommandanten
- Übernahme des Biwakgepäcks
- Aufbau der Zelte im zugewiesenen Raum
- Heiße Getränke, Wasser und ärztliche Betreuung sind bereitgestellt
- Biwak
- Abgabe des Biwakgepäcks, Ausfassen Kletterseil, Eintragen der Marschstrecke 2 in die Karte

3 h) Start zweiter Tag

- Start in der Reihenfolge des Zwischenergebnisses
- Antreten an der Startlinie jede Mannschaft in Reihe.

3 i) Station Anseilen

- Anseilen in Anseilart „mehrere Mann am Seil“
- Abfahrt und Weitermarsch bis zum Ende der Anseilstrecke
- Ausbinden

3 j) Station Schießen

- Ausfassen und Einsetzen der Gehörschutzpfropfen
- Weitermarsch zur zugewiesenen Stellung
- Aufsetzen des Gehörschutzbügels
- Aufmunitionieren
- Bekämpfung der Ziele
- Ausfassen von einer Patrone je nicht getroffenes Ziel im Munitionsdepot hinter der Stellung und Bekämpfung der Restziele
- Fortsetzen des Vorgangs, bis alle Ziele getroffen oder die Munition verbraucht ist.
- Prüfen der Sicherheit durch den Kommandanten der Wettkampfgruppe
- Anstecken des leeren Magazins
- Verlassen des Schießplatzes auf Weisung des Schießplatzpersonals

3 k) Station Abseilen

- Errichten einer Verankerung aus dem zur Verfügung gestellten Material (ein Paar Schi, Schlauchband lang, HMS-Karabiner)
- Abseilen der Wettkampfgruppe passiv oder aktiv mit Selbstsicherung
- Verankerung und Seil verbleibt

3 l) Station Orientieren

- Übernahme der Kontrollkarte mit den Koordinaten der anzulaufenden Geländepunkte
- Anlaufen der Kontrollpunkte und Markieren der Kontrollkästchen mit Kontrollzange

3 m) Station Verletzentransport

- Bau eines Transportschlittens aus zwei UT2000
- Transport eines Gruppenmitglieds bis zum Stationsende

3 n) Ziel

- Durchlaufen des Ziels
- Abgabe der Kontrollkarte Orientieren
- Herstellen der Startadjustierung
- Meldung beim Bewerbsleiter

4) Verhalten am Wettkampf

4 a) Allgemeines

- Die Mannschaften haben den Wettkampf ausschließlich aus eigener Kraft zu bewältigen. Die Annahme fremder Hilfe ist verboten.

4 b) Aufgaben von Wettkämpfern

- Wettkämpfer, die den Wettkampf nicht weiter fortsetzen können, sind durch die Mannschaft bis zur nächsten Station zu begleiten
- Die Mannschaft kann den Wettkampf fortsetzen, solange sie einen Teilnehmer mit alpiner Qualifikation aufweist

4 c) Notfälle

- In Notfällen ist die Wettkampfleitung über das zur Verfügung gestellte Funkgerät zu verständigen
- Die Gruppe bleibt geschlossen, bis Hilfe eintrifft und durch die Wettkampfleitung der Weitermarsch gestattet wird

4 d) Gesundheitliche Einschränkungen

- Sollte im Wettkampfverlauf eine ärztliche Behandlung eines Wettkämpfers notwendig sein, entscheidet die Wettkampfleitung über die Weiterführung oder Beendigung des Bewerbs für den Betroffenen
- Das Gleiche gilt im Falle einer schweren gesundheitlichen Beeinträchtigung

4 e) Leistungsfördernde Mittel

- Die Einnahme von leistungssteigernden Mitteln gemäß dem österreichischem Antidopinggesetz führt zur Disqualifikation
- Der betreffende Wettkampfteilnehmer wird angezeigt

5) Wertung

- Mannschaften, deren Marschtempo ein Erreichen des Tagesziels vor Einbrechen der Dunkelheit nicht erwarten lässt, werden aus dem Bewerb genommen.
- Jeder Teilnehmer erhält für die erfolgreiche Bewältigung des gesamten Wettkampfs ein Abzeichen „Edelweiss Raid 2013“ in Silber, bei dreimaliger erfolgreicher Teilnahme in vergoldeter Ausführung.
- Mannschaften, die vollzählig den Wettkampf bewältigen, werden nach der Gesamtlaufzeit gereit gewertet. Diese besteht aus der Summe der beiden Tageslaufzeit zuzüglich 10 Minuten je nicht getroffenem Ziel beim Scharfschießen.
- Zur Disqualifikation führen:
 - Missachtung der Wettkampfbestimmungen
 - Missachtung von Anweisungen der Wettkampfleitung
 - spitzfindiges Auslegen der Wettkampfbestimmungen
 - gefährliches Verhalten
 - unsportliches Verhalten
- Proteste können innerhalb einer halben Stunde nach Zieleinlauf eingebracht werden.

Der Kommandant 6.Jägerbrigade:

Mag. Peter GRÜNWALD, Brigadier